

## **Kurzbericht zum Lawineneignis am Widderstein vom 29.12.2002**

### **Text und Fotos: Gebhard Barbisch, Landesleiter des ÖBRD Vorarlberg**

Drei Deutsche Bergsteiger sind ohne Ski am 29.12.2002 zu einer Tour auf den Widderstein aufgestiegen. Gegen Mittag wurden sie im Gipfelbereich von einer Lawine erfaßt und mitgerissen. Ein Bergsteiger wurde im Bereich des Normaleinstiegs von der Lawine abgelagert. Die anderen wurden weiter mitgerissen und auf einer Höhe von ca. 2020 m verschüttet.

Die gesamte Sturzbahn der Lawine beträgt ca. 1,1 km. Die Länge des Lawinenfeldes ca. 800 m. Die Ablagerung erfolgte im rinnenartigen Bereich oberhalb des Normaleinstieges und dann in der grossen Rinne unterhalb des Normaleinstieges.

Ein zufällig in der Gegend auf Tour befindlicher Bergretter konnte die Hilferufe des an der Oberfläche gebliebenen hören und hat die Rettungsaktion eingeleitet.

Zum Zeitpunkt des Unfalls herrschte schlechte Sicht, Nebel, Schneetreiben und Sturm. Ein Einsatz war nur schwer möglich und mußte dann auch erfolglos unterbrochen werden, da die Gefährdung der Rettungsmannschaften zu gross war.

Am 30.12.2002 wurde der Einsatz fortgesetzt, nachdem die noch oben hängenden Schneemassen mittels Hubschrauber abgesprengt wurden. Dabei kam es auch zu zwei grössere Lawinenabgängen. Anschließend wurden die Rettungsmannschaften in das Einsatzgebiet transportiert. Gegen 12:30 konnten die beiden Verschütteten mittels Sondieren auf einer Höhe von 2020 m leider nur noch tot gefunden werden. Sie lagen unmittelbar nebeneinander und waren ca. 1 m tief verschüttet.

Im Einsatz waren 103 Bergretter aus allen Ortsstellen des Bregenzerwaldes sowie aus Steeg im Tirol. Weiters 12 Lawinenhunde der Such- und Lawinenhundestaffel des ÖBRD sowie 10 Alpingendarmen. Der Flugtransport wurde mit den NAH Christophorus 8 und Gallus 1 der Flugrettung Vorarlberg des ÖBRD sowie mit der Libelle des BMI bewerkstelligt.

